

Vorwort

Die Matreier Gespräche 1994 hatten sich mit dem Thema „Kulturethologische Aspekte der Technikentwicklung“ beschäftigt. Der zugehörige Sammelband ist unter demselben Titel 1996 im Verlag „austria medien service“, Graz, erschienen. Bei diesem Thema ging es in erster Linie um die Frage nach Regelmäßigkeiten, nach wiederkehrenden Verlaufsformen in der Technikentwicklung. Ausgeklammert blieb die Frage nach den biologischen und gesellschaftlichen, nach den ökologischen Auswirkungen von Technik. Mit dieser Frage haben sich die Matreier Gespräche, die – 1972 durch Otto Koenig begründet – seit 1976 jährlich zwischen dem 3. und 7. 12. von einer Runde Wissenschaftlern aus sehr unterschiedlichen Disziplinen in Matrei/Osttirol durchgeführt werden, im Jahre 1995 befaßt.

Die Referate dieser Gespräche – in die Referate sind die Diskussionsergebnisse der Gespräche integriert – werden in diesem Sammelband vorgelegt.

Es gehört zu den seit Jahren eingespielten Usancen der Matreier Gespräche, daß neben der historisch-anthropologischen Nachzeichnung von Entwicklungszusammenhängen jeweils an konkreten Beispielen auch der aktuelle Entwicklungsstand des betreffenden Themas vorgestellt wird. Zu diesen aktuellen Beispielen zählten bei den Matreier Gesprächen 1995 die Problematik der Gentechnik (Beitrag *H.-G. Kraft*, Universität Innsbruck) und der Einsatz des elektronischen Rechners (Beitrag: *K. Nagel*, Siemens, München). Wenngleich das Thema „Umgang mit Technik“ wesentlich umfassender ist, als es durch die beiden Beispiele der High-tech-Entwicklung angezeigt ist, so war durch diese Beispiele doch der historische Bogen von den Anfängen der Werkzeugentwicklung (Beitrag *G. Smolla*, Universität Frankfurt) über die technisch noch relativ einfachen Feldbautechniken bei Völkern der westafrikanischen Savanne (Beitrag *J. Zwernemann*, Hamburg) bis zur gegenwärtigen Spitzenforschung gespannt. Die Gesprächsteilnehmer waren so gezwungen, ihre Beiträge in diesen großen Entwicklungszusammenhang einzuordnen.

Das Resümee dieser Gespräche bestand darin, daß die Gefahren der Technikentwicklung deutlich markiert wurden, daß gleichwohl große kulturelle Entwicklungschancen in einer Technik liegen könnten, die intelligenter und ressourcenschonender verführe als dies bislang geschehen ist.

An den Matreier Gesprächen 1995 hat abermals auch Professor Dr. Jürgen Zwernemann, Direktor a.D. des Hamburgischen Museums für Völkerkunde, teilgenommen. Er ist seit 1977 – gemeinsam mit seiner Frau – regelmäßiger Teilnehmer der Matreier Gespräche und hat durch seine jeweils penibel vorbereiteten Referate und durch seine verbindlich-kritischen Diskussionsbeiträge ganz wesentlich den Geist und die Qualität der Matreier Gespräche mitbestimmt. Er durfte sich zu den engen Freunden Otto Koenigs zählen. Diese Freundschaft zu Otto Koenig beruhte auch darauf, daß Professor Zwernemann – wie Otto Koenig – sehr früh die Bedeutung der Kulturethologie für die Klärung völkerkundlicher Fragestellungen erkannt hatte und daß er – wiederum wie Otto Koenig – das Klaubauf-Brauchtum in Matrei/Osttirol als ein glänzendes volkskundliches Beispiel kulturethologischer Forschungsarbeit zu nutzen wußte. Durch eine klug gestaltete und geistreich kommentierte Ausstellung im Hamburgischen Museum für Völkerkunde hat er das Osttiroler Klaubauf-Brauchtum auch im Norden Deutschlands bekannt gemacht und zugleich wirkungsvoll gezeigt, wie sich kulturethologische Interpretationsmuster zum besseren Verständnis kultureller Entwicklungen einsetzen lassen.

Als Zeichen des Dankes widmet der Matreier Kreis dieses Buch Professor Dr. Jürgen Zwernemann.

Matrei/Osttirol, im August 1996 Max Liedtke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Matreier Gespräche - Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft Wilheminenberg](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996b](#)

Autor(en)/Author(s): Liedtke Max

Artikel/Article: [Vorwort 5-6](#)